Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 8

Rubrik: Was ich meiner Grossmutter zu verdanken habe : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was ich meiner Großmutter zu verdanken habe

EINE NEUE RUNDFRAGE

In pädagogischen Vorträgen, Aufsätzen und Büchern wird immer wieder der große Einfluß erwähnt, den Eltern auf ihre Kinder ausüben. Viele von uns formen sich aber in den entscheidenden Jahren des Lebens weitgehend nach dem Vorbild einer andern Person, die nach außen mehr im Hintergrund steht. Es ist die Großmutter.

Sie hat in der Erziehung eine andere Aufgabe als die Mutter. Sie besitzt Distanz zu den Kindern und sieht deshalb manches im größern Zusammenhang. Sie will die Kinder nicht in erster Linie erziehen. Sie greift weniger ein, sie läßt mehr machen; sie wirkt durch ihr Dasein.

Da man sich früher der Bedeutung der Großmutter für die Erziehung der Kinder mehr bewußt war als heute, möchten wir hier versuchen, durch Beispiele darauf aufmerksam zu machen. Wir bitten die Leser und Leserinnen, für den « Schweizer Spiegel » aufzuschreiben, was sie ihrer Großmutter zu verdanken haben. Es kann Grundlegendes oder auch nur eine Kleinigkeit sein.

Um eines aber bitten wir diesmal (es ist ja nicht das erstemal bei einer Rundfrage) ganz besonders: Bleiben Sie nicht bei einer allgemeinen Schilderung stecken! Schreiben Sie bitte konkret! Und was den Umfang Ihrer Antwort betrifft: Sie sollte zwei Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten, kann aber auch nur aus zwei Zeilen bestehen.

Der Schluß des Einsendetermins ist der 15. Mai. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Helen Guggenbühl,

Redaktion des « Schweizer Spiegels »,

Hirschengraben 20, Zürich.